Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 20. März 1937

Nachlass Faulhaber 10017, S. 149

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 20.3.37. Lujan: Arbeitet im Archiv, die Briefe von Beauharnais vom König von Schweden an das hiesige Archiv überlassen. Sacha sehr pessimistisch. Constantin schreibt: Die Patres haben mir versichert, daß ich nicht durchfalle. 100 M. für Syffert und 500 für eigenes.

Dr. Lipp - neuer Pfarrer von Weyarn. Spricht vom Vaticanischen Sender. Die Führerschule sei nicht feindlich, aber ganz fremd.

Fräulein Gstaltmayer - Vater und Mutter krank, Bruder taub und findet keine Arbeit. Sie selber Zeitungsausträgerin. 30 M. für Auslagen, in Klostergärtnereien nachzufragen.

15.00 Uhr Ackermann, im Büro. Bei der Schwester, die schon in Eglfing war; sie fängt gleich zu weinen an. In den Exercitien hat sie alles auf sich bezogen. Bruder Sulpicius in Sankt Ottilien habe sie ausgelacht. Ihr Gegenüber im Büro strebe ihr nach - darf nicht mehr kommen. Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: Soll nicht alles auf sich beziehen, die Nerven nicht überanstrengen, also schlafen, in Urlaub gehen.

18.00 Uhr Eleonore, war in Berlin. Verbindung zu einigen Zeitschriften. Klagt, daß wieder Miete fällig sei. Läßt ein Palmkreuz weihen, ich gebe ein metallenes dazu. 30.